

opfert; ich bin ihm und dem gastlichen Kloster zu herzlichem Danke verpflichtet. Die hier befindliche Hs. der Vita Greg. M. auct. Ioh. diac. ist eher 11. als 10. Jh., jedenfalls jünger als die beiden vorhin erwähnten Hss. Wichtig sind zwei Hss. der Vita Greg. auct. Paulo diac., wichtig vor allem deshalb, weil in ihnen Paulus diac. als Verfasser genannt wird. Bemerkenswerth sind ferner zwei treffliche Hss. der Vita Martini I. papae, deren eine ich abschrieb, und mehrere alte Papstkataloge. Auch enthält die Bibliothek viele Codices von Vitae Sanctorum mit einer Reihe anderer Papstviten.

Am Montag nach Quasimodogeniti schied ich von Montecassino und begab mich nach Benevent. Borgia hat in seinen *Memorie storiche della Pontificia città di Benevento* (Roma 1764) T. II, p. 295—348 eine Vita Leonis IX. ex tom. 4 der Vitae Sanctorum der Bibl. Beneventana gedruckt. Seitdem war diese für die Geschichte Leo's IX. recht wichtige Vita nicht wieder untersucht worden; Waterich hat einige Partieen aus Borgia in seine Sammlung übernommen, aber nicht vollständig. Die Vita fand sich in den Vitae Sanctorum der Biblioteca Capitolare Bd. III. und wurde ganz collationiert. Ausserdem stand in derselben Hs. die Vita Greg. M. auct. Paulo diac. mit einem sonst nicht bekannten Schluss. Auch die anderen Bände der Vitae Sanctorum enthielten Papstviten.

In Neapel hatte Herr Prof. Kehr bereits die in Betracht kommenden Hss. der Nationalbibliothek durchgesehen. Es sind hier einige nicht sehr wichtige Codices für die Fortsetzungen des Liber pontif., vor allem aber eine Reihe von Bänden der Vitae Sanctorum. Vergeblich war die nochmalige Nachfrage nach dem Cod. Farnesianus, der ältesten in Uncialen geschriebenen Hs. des Liber pontif. Die Hoffnung, ihn in n. VII. E. 6 der Bibl. Naz. wiederzufinden, erfüllte sich nicht. Nach alledem darf er als verloren angesehen werden; glücklicherweise haben wir in den Collationen des L. Holste in Cod. Vatic. Regin. 2081 einen Ersatz, dessen Werth entschieden grösser ist als Duchesne annimmt. — Ich konnte mich während meines Aufenthaltes in Neapel auf die Brancacciana beschränken, in der ebenfalls nur einige unwichtige Hss. für die Fortsetzungen des Liber pontif. zu untersuchen waren. Ihre Auffindung machte gewisse Schwierigkeit; nur die Signatur II. C. 6 stimmte¹. Den Codex II. F. 18² gelang es mir,

1) Vgl. P. Fabre, *Étude sur le Liber Censuum de l'église Romaine*, Paris 1892, p. 187. 2) Vgl. Duch. II, p. XLVI.